

Anfrage von Susanne Frutig (SP, Dielsdorf)
betreffend Umstrukturierungspläne der Gesundheitsdirektion für das Bezirksspital Dielsdorf

Das Spital Dielsdorf ist bei der Bevölkerung des Bezirks sehr beliebt. Die meisten Einwohner/-innen des Bezirks haben direkt als Patient/-in oder Besucher/-in eine Beziehung zum Spital. Eine sehr engagierte Ärzte- und Belegschaft hat mit viel Sensibilität für die Bedürfnisse der Bevölkerung und mit qualitativ hochstehender Arbeit dem Spital zu einem überregional guten Ruf verholfen. Vorallem die Geburtshilfeabteilung genießt ein hohes Ansehen bei Müttern und Vätern.

In einem am 29.7.1993 im Zürcher Unterländer veröffentlichten Interview zur geplanten Umstrukturierung des Bezirksspitals Dielsdorf bestätigte Regierungsrat Wiederkehr, dass das Spital in seiner heutigen Form erhalten bleiben soll, die leeren Betten jedoch für eine Abteilung Neuro-Rehabilitation genutzt werden könnten. Im gleichen Interview informierte Regierungsrat Wiederkehr über die gute Bettenbelegung im Spital Bülach.

Dem Zürcher Unterländer vom 16.9.1993 konnte die Bevölkerung des Bezirks Dielsdorf entnehmen, dass Regierungsrat Wiederkehr bereits einen Tag nach dem oben erwähnten Interview schriftlich die Umwandlung des Bezirksspitals in eine Neuro-Rehabilitationsklinik unterstützte. Die Art und Weise, wie die betroffene Bevölkerung informiert, bzw. nicht informiert wurde sowie die widersprüchlichen Aussagen von Regierungsrat Wiederkehr, werden von einem Grossteil der Bevölkerung als stossend empfunden und haben diese stark verunsichert.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Auf welche Aussage von Regierungsrat Wiederkehr soll sich die Bevölkerung des Bezirks Dielsdorf stützen? Wer oder was hat dazu beigetragen, dass innerhalb kürzester Zeit nicht mehr von einer teilweisen Umstrukturierung sondern von einer kompletten Umnutzung des Spitals Dielsdorf die Rede ist?
2. Die Krankenhausplanung 1991 geht davon aus, dass im Zürcher Unterland 1995 ein Manko von 3 bis 11, im Jahr 2000 ein Manko von 9 bis 17 und im Jahre 2010 ein Manko von 8 bis 19 Spitalbetten bestehen wird. Wie begründet die Gesundheitsdirektion ihre Absicht, ein bei der Bevölkerung sehr beliebtes, überregional angesehenes (vor allem Geburtsabteilung), und relativ günstiges Akutspital umzunutzen, vor diesem Hintergrund?
3. Wieviele Betten stehen im Spital Dielsdorf durchschnittlich leer, und wieviele Betten müsste eine Abteilung für Neuro-Rehabilitation mindestens zur Verfügung haben? Wie viele Neuro-Rehabilitationspatienten werden bereits heute im Spital Dielsdorf gepflegt?

4. Welche Gremien sind an den Projektierungsarbeiten für eine Umstrukturierung des Spitals beteiligt, und in welchem Stadium befinden sich diese?
5. Wie hoch wird der finanzielle Aufwand bei einer Umnutzung geschätzt für:
 - a) die baulichen Anpassungen
 - b) die Bereitstellung der notwendigen medizinischen Einrichtungen
 - c) die erforderliche Anpassung der Personalstruktur (Entlassungen, Umschulungen etc.)
6. Welche anderen Spitäler im Kanton wurden für die Einrichtung einer Abteilung für Neuro-Rehabilitation geprüft? In welchem Planungsstadium befinden sich diese Projekte?
7. Wie will der Regierungsrat die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung des Bezirks Dielsdorf sicherstellen? Welche Spitäler sind dafür vorgesehen, und wie sieht es mit den Kapazitäten dieser Spitäler aus?
8. Wie und wann gedenkt der Regierungsrat, die Bevölkerung des Bezirks Dielsdorf über das weitere Vorgehen in dieser ganzen Angelegenheit zu informieren?

Susanne Frutig